



Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Bezugspreis:
Das Enztöler monatlich RM. 1,- ab einschließlich 20 Pf. Postgebühren, nach der Post RM. 1,70 einschließlich 20 Pf. Postgebühren (einschl.). Preis der Einzelnummer 10 Pf. — Der Abnehmer erhält gratis ein Exemplar aus Veranlassung der Zeitung oder auf Anforderung des Bezugspreises. Geschäftsstelle für alle Teile in Wildbad (Württ.) Fernsprecher 401. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Biehl, Wildbad (Württ.).

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Anzeigenpreis:
Die Kleinanzeigen nach Nr. 7 des Verzeichnisses S. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Biehl, Wildbad (Württ.).

Nr. 90

Neuenbürg, Dienstag den 19. April 1938

96. Jahrgang

Ein Beitrag zur Befriedung Europas

Das italienisch-englische Abkommen unterzeichnet

Rom, 18. April. Am Samstagabend wurde folgende amtliche Mitteilung ausgearbeitet:
Außenminister Graf Ciano und der englische Botschafter Lord Perth haben heute 18.30 Uhr im Palazzo Chigi das italienisch-englische Abkommen unterzeichnet. Das Abkommen besteht aus einem Protokoll und acht angeschlossenen Vereinbarungen und Erklärungen und einem Notenwechsel. Außerdem ist zwischen Italien, England und Ägypten ein Abkommen über gute Nachbarschaft betreffend Italienisch-Äthiopien von Außenminister Graf Ciano, dem englischen Botschafter Lord Perth und dem ägyptischen Gesandten Mustafa El-Sadat unterzeichnet worden, die auch einen Notenaustausch vorgenommen haben.

Der Inhalt des Abkommens

Das englisch-italienische Abkommen wurde in London im Anschluß an die Unterzeichnung veröffentlicht. Es handelt sich um ein umfangreiches Dokument, das sich in drei Teile gliedert: 1. Ein Protokoll, 2. einen Austausch von Briefen und 3. ein Abkommen über gute Nachbarschaft zwischen Ägypten und Italien. Das Protokoll sieht vor, daß folgende acht Erklärungen in Kraft treten sollen, sobald dies die italienische und die englische Regierung gemeinsam festlegen:

1. Eine Bestätigung der Erklärung vom 2. Januar 1937 über den Status quo im Mittelmeerraum und der Notiz, die am 31. Dezember 1936 ausgetauscht wurden und sich auf die Erhaltung des Status quo im westlichen Mittelmeer bezogen.
 2. Ein Abkommen über den Austausch militärischer Informationen. In diesem Abkommen verpflichten sich beide Parteien, sich periodisch über die Verteilung ihrer Streitkräfte im Mittelmeer, im Roten Meer, im Golf von Aden, in Ägypten, in Sudan, in Italienisch-Äthiopien, Britisch-Somaliland, Kenia, Uganda und den nördlichen Teil von Tanganjika zu unterrichten. Beide Parteien kommen hierauf weiter überein, sich im voraus über die Errichtung neuer Flotten- oder Luftstützpunkte im Mittelmeer bis zum 19. Beringrad und im Roten Meer sowie den Zufahrtswegen zum Roten Meer zu unterrichten.
 3. Ein Übereinkommen über gewisse Gebiete im Nahen Osten. Dieses aus acht Artikeln bestehende Übereinkommen verpflichtet beide Teile, die Unversetztheit und die Unabhängigkeit Saudi-Arabiens und des Jemen zu achten.
 4. Eine Erklärung über die Propaganda. Die Erklärung bestimmt, daß keiner der beiden Länder gegen das andere Presse- oder Propagandamethoden gebrauchen wird, die geeignet sind, die Interessen des anderen Landes zu schädigen oder die unversetzbar mit guten Beziehungen sein würden.
 5. Eine Erklärung über den Tana-See. Diese Erklärung wiederholt die Zusicherungen der italienischen Regierung vom 3. April 1936, wonach die italienische Regierung die britischen Interessen, die mit diesem See zusammenhängen, achten wird.
 6. Eine Erklärung über den Militärdienst von Eingeborenen in Italienisch-Äthiopien. In dieser Erklärung wiederholt die italienische Regierung die Zusicherung an die Senatskammer vom 29. Juli 1936, Danach ist Italien bereit, den Grundlag anzunehmen, wonach Eingeborene in Italienisch-Äthiopien nicht gezwungen werden sollen Militärdienst zu leisten, wovon nur Polizeidienst ausgenommen ist.
 7. Eine Erklärung über die freie Ausübung der Religion und die Behandlung von britischen religiösen Körperschaften in Italienisch-Äthiopien.
 8. Eine Erklärung über den Suezkanal. Die britische Regierung und die italienische Regierung verpflichten sich, von neuem ihre Absicht, die Bestimmungen der Suezkanal-Konvention vom 29. Oktober 1888 zu achten und innezuhalten. Dieses Abkommen garantiert allen Mächten den freien Gebrauch des Suezkanals zu allen Zeiten, d. h. in Krieg und Frieden.
- Das Protokoll sieht vor, daß nach dem Inkrafttreten der obengenannten Erklärungen und Abmachungen Verhandlungen zwischen der ägyptischen Regierung und der italienischen Regierung stattfinden sollen um alle Fragen zu regeln, die Regierungen betreffen. Ferner sieht das Protokoll vor, daß

Wirtschaftsverhandlungen zwischen Großbritannien und Italien zur Regelung der Wirtschaftsbeziehungen von Italienisch-Äthiopien mit dem Britischen Reich so bald wie möglich aufgenommen werden sollen.
Der zweite Teil des Abkommens besteht in einer Anzahl von Briefen zwischen. Diese Briefwechsel beziehen sich auf:
1. Ägypten. In diesem Briefwechsel stellt die italienische Regierung fest, daß sie eine Anweisung für die Verminderung der italienischen Streitkräfte in Ägypten gegeben hat und daß Zurückziehungen von 1000 Mann in der Woche bereits begonnen haben. Diese Truppenzurückziehungen werden fortgesetzt werden, bis die Friedensstärke der Garnisonen erreicht ist. Dies bedeutet, daß die italienischen Streitkräfte in Ägypten seit dem Beginn der Verhandlungen um die Hälfte vermindert wurden.
2. Londoner Flottenvertrag. Die italienische Regierung teilt mit, daß sie die Absicht hat, dem Londoner Flottenvertrag von 1906 beizutreten, sobald das Abkommen in Kraft getreten ist. Bis zu diesem Zeitpunkt will die italienische Regierung sich an die Bestimmungen des Flottenvertrages halten.
3. Spanien. Die italienische Regierung bestätigt, daß sie der britischen Forderung für die vollständige Räumung der ausländischen Streitkräfte aus Spanien zugestimmt hat, und daß sie sich verpflichtet, diese Räumung in dem Augenblick und zu den Bedingungen durchzuführen, wie sie vom Nichteinmischungsabkommen auf der Grundlage dieser Forderung festgelegt wurden. Sie verpflichtet sich, falls diese Räumung bei Beendigung des spanischen Bürgerkrieges noch nicht beendet ist, daß alle verbleibenden italienischen Streitkräfte in Spanien zu diesem Zeitpunkt verlassen sollen und daß ebenso alles italienische Material zurückgezogen wird. Die italienische Regierung erklärt, daß Italien keinerlei territoriale oder politische Ansprüche in Spanien, auf den Balearen, den spanischen Inseln oder der spanischen Marokkoprovinz hat, und daß Italien nicht die Absicht hat, irgendwelche bewaffneten Streitkräfte in diesen Gebieten zu unterhalten. Die britische Regierung nimmt von diesen Zusicherungen Kenntnis und wiederholt bei der Gelegenheit, daß sie eine Regelung der spanischen Frage als Voraussetzung für das Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens ansieht.
4. Abessinien. Die britische Regierung erklärt, daß sie die Absicht hat, auf den kommenden Genfer Konferenz Schritte zu tun, um die Stellung der Mitgliedstaaten der Genfer Entente in bezug auf die Anerkennung der italienischen Souveränität über Abessinien zu klären, da sie den Wunsch hat, Hindernisse zu beseitigen, welche die Freiheit der Mitgliedstaaten in bezug auf eine Anerkennung der italienischen Souveränität über Abessinien haben könnten.

Der dritte Teil des Abkommens ist ein Abkommen über gute Nachbarschaft zwischen Italien und Ägypten. Das Abkommen ist dazu bestimmt, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern, bis die Verhandlungen abgeschlossen sind und die über diese Verhandlungen zwischen Großbritannien und Ägypten abgehandelt sind und die über diese Verhandlungen zwischen Großbritannien und Ägypten abgehandelt sind und die über diese Verhandlungen zwischen Großbritannien und Ägypten abgehandelt sind.

Verhandlungen abgeschlossen sind die über besondere afrikanische Angelegenheiten die in dem Protokoll aufgeführt werden, beendet sind. Es handelt sich hier u. a. um die Innehaltung der Antikollaborationsgesetze und die Innehaltung von Eingeborenen in eingeborenen militärischen Formationen. Das Abkommen über gute Nachbarschaft enthält ferner eine Bestätigung, daß die ägyptische Regierung von den englisch-italienischen Abmachungen Kenntnis genommen hat.

Telegrammwechsel Chamberlain — Mussolini

Zum Schluß des Abkommens wird ein Telegrammaustausch zwischen Chamberlain und Mussolini veröffentlicht. Das Telegramm Chamberlains an Mussolini lautet:

„Ich freue mich, von Lord Perth den erfolgreichen Ausgang der Verhandlungen zwischen unseren beiden Regierungen zu erfahren. Ich möchte ausdrücken, wie sehr ich und meine Kollegen dem Geist des guten Willens und der Zusammenarbeit schätzen, der in unseren Verhandlungen von Eurer Excellenz, Graf Ciano, und allen auf der italienischen Seite Beteiligten angewandt wurde. Ich habe die aufrichtige Befriedigung, deren ich auch bei Eurer Excellenz sicher bin, daß ein so wichtiges Abkommen zwischen uns erreicht worden ist. Ich hoffe, daß dieses Abkommen, wenn es voll in Kraft tritt, alle überlebenden Punkte der Meinungsverschiedenheiten zwischen uns beseitigt, und ich erwarte zuversichtlich, daß hierdurch die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern wieder sicher auf dem Vertrauen und der Freundschaft beruhen werden, die so lange in der Vergangenheit existierten.“

Die Antwort Mussolinis an Premierminister Chamberlain lautet:

„Ich danke Ihnen warm für Ihre Botschaft. Ich freue mich in der Tat, daß die englisch-italienischen Verhandlungen so glücklich gelaufen sind und daß das erzielte Übereinkommen Sie wie mich voll befriedigt. Sowohl hinsichtlich des Umfangs und des Geistes, in dem es geschlossen wurde. Es ist mir eine Freude, Ihnen zu versichern, daß ich den guten Willen und den herzlichen Geist des Verständnisses, den Euer Excellenz gezeigt haben, ausdrücklich zu schätzen weiß. Ich schätze ebenso die Arbeit, die Lord Perth und alle diejenigen geleistet haben, die zu der Verwirklichung des Abkommens beigetragen haben. Dadurch, daß die zwischen uns bestehenden Fragen so offen und vollständig geregelt wurden, werden die Beziehungen zwischen England und Italien auf eine solide und dauerhafte Basis gestellt. Ich bin überzeugt, daß nunmehr zwischen den beiden Ländern eine neue Periode des Vertrauens und der Freundschaft beginnen kann, daß ich es, was ich und Sie wünschen und was mit unseren traditionellen Beziehungen übereinstimmt.“

Der italienische Botschafter in London, Graf Grandi, ludte Samstagabend den englischen Premierminister Chamberlain auf und übermittelte ihm die im Anschluß an das englisch-italienische Abkommen herausgegebenen Botschaft Mussolinis. Der

Flaggen heraus!

Zum Geburtstag des Führers
Berlin, 19. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des Geburtstages des Führers am 20. April ihre Häuser und Wohnungen zu beflaggen.

Dr. Goebbels spricht heute abend

Rundfunkansprache zum Führer-Geburtstag
Berlin, 19. April. Reichsminister Dr. Goebbels spricht am heutigen Vorabend des Geburtstages des Führers von 20 bis 20.15 Uhr über alle deutschen Sender.

Morgen gemeinschaftliche Schulfeiern

Am morgigen Geburtstag des Führers spricht Reichsminister Rust von 9.00 bis 9.30 Uhr über alle Sender zu den Schülern im Deutschen Reich. Diese Rundgebung ist mit der Feier, die am gleichen Tage anlässlich des Schulbeginns stattfindet, zu verbinden. Es wird angeordnet, daß die Übertragung der Rede des Reichsministers im Rahmen der Schulfeiern in allen Schulen gemeinschaftlich angehört wird. In den Volksschulen nehmen nur die vier oberen Klassen (also nicht die vier Grundschulklassen) an der Feier teil.

Botschafter hatte eine 20 Minuten lange Unterredung mit dem Premierminister.

Keine Änderung der italienischen Außenpolitik

Zum englisch-italienischen Abkommen sprach am Samstagabend der Direktor des „Giornale d'Italia“, G. G. G. im italienischen Rundfunk. Das Abkommen bilde, so sagte er u. a., nicht etwa eine zweideutige Anleihe von kurzer Lebensdauer, sondern beruhe auf der gegenseitigen Achtung der Positionen der beiden europäischen Mächte. Durch diese Ausräumung der Zusammenarbeit der beiden Weltreiche werde eine Gemeinschaft der Interessen Italiens und Englands im Mittelmeer und im Roten Meer geschaffen. Die Garantie des Roten Meeres sei der dritte und letzte Akt eines Juktus in der Politik Mussolinis zur Aufrichtung des italienischen Imperiums, das nicht nur ein geographischer Begriff, sondern auch der Ausdruck einer Lebensdauer und starken politischen Macht sei. Das Abkommen sei ein neuer großer Friedensakt. In diesem Zusammenhang, so betonte der berufene Außenpolitiker am italienischen Rundfunk, müsse aber auch sofort festgelegt werden, daß das Abkommen in keiner Weise eine Änderung der Richtung der italienischen Politik bedeute, und, um noch deutlicher zu sein und jedes Mißverständnis zu vermeiden, „in keiner Weise die Achse Berlin — Rom und ebenso wenig das System neben der Achse Rom — Berlin und in besonderen die Beziehungen zu Jugoslawien und zu Japan berühre“. Die Achse Rom — Berlin bleibe eines der Fundamente der italienischen Außenpolitik. Gegenüber übereifrigen Auslegungen müsse betont werden, daß es falsch sei, irgendwie von einem veränderten Geist oder von einer veränderten Politik des Faschismus zu sprechen und etwa das Gerümpel von Stresa wieder herbeizujholen.

In ähnlichem Sinne wie G. G. G. äußert sich auch die italienische Presse. Über einstimmend unterstreicht sie den grundlegenden Wert, der dem Abkommen nicht nur für Italien und England, sondern für ganz Europa und damit für die ganze Welt als entscheidendes Friedenselement zukomme.

Die Unterzeichnung des englisch-italienischen Abkommens in Rom wird aus von der geliebten englischen Presse als ein Ereignis von größter Bedeutung angesehen und dementsprechend in seitenlangen Verichten und Leitartikeln gewürdigt. Allgemein wird, insbesondere von der der Regierung nahestehenden Presse, auf das Umfassende des Abkommens und auf den einwandfreien großen Erfolg Chamberlains hingewiesen. Der „Daily Express“ erklärt, daß

Weiterer Vormarsch in den Pyrenäen

Schwere Verluste der Roten — Bolschewistischer Flugplatz bombardiert

Salamanca, 18. April. Der nationalspanische Heeresbericht vom Ostermontag meldet weitere Fortschritte der nationalspanischen Truppen in den Pyrenäen. Wichtige bolschewistische Stellungen am Eingang des Kantales wurden erstickt, wobei die Roten schwere Verluste erlitten. Im Abschnitt von Vinaros wurden bei dem weiteren Vordringen nach Norden mehrere Dörfer, darunter strategisch sehr bedeutende Stellungen der Bolschewisten genommen. An der Guadalupe-Front setzten die nationalspanischen Truppen 400 bolschewistische Tote bei, die in den Kämpfen an den Vortagen gefallen waren.

Im Abschnitt von Vinaros wurde ein bolschewistischer Flugplatz von der Luftwaffe abgegriffen. Bei einem Angriff auf den bolschewistischen Flugplatz Vidre-

cas am 15. April wurden sechs rote Bomben-Bomber in Brand geschossen.

Die Massenflucht der Zivilbevölkerung aus Sowjetspanien hat sich in den letzten Tagen mit erneuter Heftigkeit verstärkt. Im Laufe des Ostermontags trafen 1500 Flüchtlinge in Pont du Roi an der französischen Grenze ein; unter ihnen befanden sich auch zahlreiche bolschewistische Milizen. Sie wurden alle in Massenlager von Marignas weiter befrachtet.

Seit Freitag liegt der britische Schlachtschiff „Good Hope“ vor Barcelona. Er will die britischen Staatsangehörigen an Bord nehmen, die aufgefordert worden sind, Katalonien in den nächsten sechs Tagen zu verlassen. Alle Personen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht angeeignet haben, darf sie Barcelona verlassen wollen, sollen dort befreit werden.



manmehr der „berühmte Streit“ zwischen Großbritannien und Italien vorbei sei. Im übrigen brauche man sich nicht zu beunruhigen, wenn erklärt werde, daß das italienisch-deutsche Verhältnis durch das Abkommen nicht berührt sei, da die Ansicht „durchaus nicht richtig zu sein brauche, wonach die Verständigung zwischen Deutschland und Italien sich gegen Großbritannien richte“. Im Gegensatz zu den positiven Pressestimmen ist die Opposition völlig ablehnend.

Abgesehen von der Linkspresse, begrüssen die Pariser Blätter im allgemeinen die zustande gekommene Einigung als Auftakt für eine weitgreifende Verständigung. Man hegt stellenweise allerdings auch die absurde Hoffnung einer Wiederherstellung der Strela-Front, also eines Gebildes, das ausschließlich gegen Deutschland gerichtet sein soll. — Es wäre zu wünschen, so schreibt „Petit Journal“, daß Daladier die Notwendigkeit eines sofortigen Eingreifens Frankreichs verstehe, und zwar unmittelbar nach der Ratifizierung des englisch-italienischen Abkommens, auf alle Fälle aber noch vor der Komreise des Führers, denn Chamberlain erwarte einen Viererpaß.

Beleidigende Ausfälle der Sowjet-Presse gegen England

Moskau, 18. April. Der Abschluß des englisch-italienischen Abkommens wird von der sowjetrussischen Presse — wie nicht anders zu erwarten war — mit unverhohlenen Verger bezeichnet. Die „Pravda“ macht sich in beleidigenden Ausfällen gegen England Luft, das eine „unrühmliche Rolle“ gespielt habe. Die Tatsache, daß das neue Abkommen eine rein zweiseitige Angelegenheit ist, daß der Sowjet absolut nicht in ihr außenpolitisches Ränkefeld, und die „Pravda“ zieht denn auch verweise alle Regierungen ihrer Demagogie, um die Genfer Liga und die Fiktionen einer kollektiven Sicherheit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Das Echo aus den USA.

Nachwirkungen auf die amerikanische Außenpolitik

New York, 18. April. Die Presse der Vereinigten Staaten würdigt eingehend die Unterzeichnung des Abkommens als erster Erfolg der realistischen Außenpolitik Chamberlains begrüßt. Man hoffe in Washington, daß dem Abkommen in vielen Beziehungen ein besseres Einverständnis in Europa folgen werde. Sobald England die italienische Eroberung Abessinien anerkannt habe, werde, so führt die „New York Times“ fort, diese Frage auch für die Vereinigten Staaten spruchreif. Wenn man in Washington damit auch keine große Eile an den Tag legen werde, so herrsche dort die Auffassung vor, daß eine Entscheidung hierüber nicht auf unbestimmte Zeit verzögert

Vorgehen gegen die Eiserne Garde

Waffenfunde, Verhaftungen und Zeitungsverbote — Wollte Cobreanu gegen Bukarest marschieren?

Bukarest, 18. April. Das Innenministerium übergab der rumänischen Presse zahlreiche beschlagnahmte, die Eiserne Garde Cobreanus belastende Scheinstücke zur Veröffentlichung. Darunter befindet sich ein Rundschreiben Cobreanus an die Befehlshaber der Eisernen Garde. Cobreanu erklärt darin, die Absicht gehabt zu haben, jede Tätigkeit der Eisernen Garde für eine gewisse Zeit einzustellen und unterdes im Auslande am weiten Teil des Buches „Für die Legionäre“ zu arbeiten. Seine Anhänger hätten von ihm jedoch die Fortsetzung des Kampfes verlangt. Sie hätten ihn ermahnt, jene die den Kopf Cobreanus forderten, zu befeitigen und unter Einfluß selbst des Verbens die Bildung einer liberalen Regierung im Rahmen der gegenwärtigen Verfassung zu verhindern. Cobreanu habe daraufhin entschieden, daß die Partei „Alles für das Land“, unter der die Bewegung in letzter Zeit nach außen hin aufgetreten sei, zwar

ausgetrennt bleibe, daß aber die Legionäre der Eisernen Garde weiter bestehen. Cobreanu selbst habe nicht mehr ins Ausland fahren, sondern den Kampf fortsetzen wollen.

Ein in der Bukowina aufgefundenes Rundschreiben fordert die Legionäre auf, sich Anformen zu beschaffen und auf den Befehl zu einem Marsch auf Bukarest zu warten da die Stunde des Sieges nahe. Im Siebenbürgen sei ein Befehl der Leitung der Eisernen Garde beschlagnahmt worden, demzufolge alle Legionäre aufzufordern seien sich für den Beginn des bevorstehenden Kampfes eifrig zu verpflichten. Cobreanu unter Eintauschung von Gut und Leben die Gelalichkeit zu leisten. Berichte von Verwaltungsbehörden an die Regierung besagten, daß Cobreanu an seine Anhänger Rundschreiben verhandelt in denen er schwere Anschuldigungen gegen den Ministerpräsidenten Cristea und den

gewählten Ministerpräsidenten und Staatsminister Jorga erhebt. Andere beschlagnahmte Rundschreiben befahlen den Legionären sich Waffen zu beschaffen, und forderten zum Aufstand auf.

Der Innenminister hat die Bukarester Zeitungen „Curentul“ und „Buna Vestire“ für unbestimmte Zeit und ohne Angabe von Gründen verboten. „Buna Vestire“ galt noch mehr als der „Curentul“ als Sprachrohr der Eisernen Garde Cobreanus.

In einer amtlichen Verlautbarung teilt die Regierung mit, daß bei verschiedenen Angehörigen der ehemaligen Partei „Alles für das Land“ Maschinengewehre, Militärakademie und Papierrollen gefunden worden seien. Auf Grund dieser Funde habe das Innenministerium Hausdurchsuchungen bei allen führenden Mitgliefern der Eisernen Garde angeordnet. Diese Hausdurchsuchungen hätten den Verdacht der Regierung gegen die Absichten dieser Bewegung bestätigt. Sämtliche Personen, bei denen Waffen oder umstürzlerische Werbeproschüren gefunden wurden, seien verhaftet worden. Die Verlautbarung betont, daß die Bewegung über einen Kreis berufsmäßiger Aufsteiger nicht hinausgegangen sei und die Massen der Bevölkerung ihr völlig ferngeblieben hätten.

Dem ehemaligen Heeresminister General Antonescu, dem man gewisse Beziehungen zur Eisernen Garde nachsagt, wurde vom gegenwärtigen Heeresminister ein Urlaub von 30 Tagen gewährt, um sich ins Ausland begeben zu können. Mehrere Beamte und Angestellte der Bukarester Straßeneinrichtungsgesellschaft wurden wegen ungesetzlicher Tätigkeit für die Eiserne Garde entlassen.

Unruhige Ostern in Palästina

17 Kraber und ein Engländer getötet

Jerusalem, 18. April. An den beiden Ostertagen ereigneten sich in Palästina zahlreiche blutige Zwischenfälle. Verschiedentlich wurden Kraftfahrzeuge beschossen. Am ersten Ostertag explodierte in einem Kraber-Kaffee in Haifa eine Bombe, wodurch ein Kraber getötet und sieben verletzt wurden. Im Judenviertel von Jerusalem erfolgte ein Bombenwurf. Hier wurde eine Person verletzt. Ein Bombenanschlag auf das Haus eines Polizeimajors in einem Dorf am See Tiberias richtete nur Sachschaden an.

Bereits am Samstag verloren die Kraber im Gebiet zwischen Tul-Karem und Hentim (etwa 25 Kilometer südlich von Nazareth) bei einem schweren Geleitzwischen Freischärlern und einer 1000 Mann starken englischen Truppe, die auch mit Artillerie ausgerüstet war und Flugzeuge zur Verfügung hatte, 16 Tote und vier Gefangene. Ein englischer Soldat wurde verwundet.

Mißglückter Refordversuch

London, 18. April. Die vier italienischen Flieger, die am Sonntag um Sonntag um 11.30 Uhr Cromdon verließen, um den Reford Cromdon — Kapstadt und zurück zu drehen, sind mit ihrem Flugzeug am Montag in der Nähe von Tripolis verunglückt. Die Flieger sind jedoch glücklicherweise mit dem Leben davon gekommen.

werden könne. Im übrigen gewinne in Washington die Auffassung an Boden, daß „die eine oder andere allzu theoretische Doktrin der amerikanischen Außenpolitik im Sinne der realistischen Grundröße über kurz oder lang überprüft werden müsse, die zur Zeit die britische Außenpolitik kennzeichnet“

Musketen bei Mussolini

Rom, 18. April. Einer Stefani-Meldung zufolge hat Mussolini den neuen deutschen Botschafter beim Quirinal, v. Mackensen, empfangen und sich lange mit ihm unterhalten.

Paris will Äthiopien anerkennen

Ernennung eines Botschafters in Rom im Mai

Paris, 18. April. An zuständiger Stelle erklärte man am Samstagabend, daß die französische Regierung im Anschluß an die Genfer Tagung, die sich mit der Anerkennung Äthiopien beschäftigt wird, d. h. also im Laufe des Monats Mai, einen neuen Botschafter in Rom ernennen wird. Das Beglaubigungsschreiben, so sagt man hinzu, würde an den Kaiser von Italien, Kaiser von Äthiopien, gerichtet sein, wobei man sich jedoch an das Beispiel Belgien halten und diesen Passus lediglich als eine Anerkennung de facto auslegen wolle. Die De-jure-Anerkennung der Eroberung Äthiopien könne erst nach Klärung der Rechtsfrage durch die Genfer Entente erfolgen. Nach Auffassung der Pariser Regierung handle es sich bei der Entsendung eines Botschafters um den Abschluß eines dem englisch-italienischen Abkommen parallel laufenden Vertrages, der sich also im wesentlichen auf die Punkte beschränken würde, die bereits in dem englisch-italienischen Abkommen behandelt worden seien und in Frankreich besonders interessieren.

Von zuständiger französischer Stelle bestätigt man am Ostermontag, daß der französische Geschäftsträger in Rom am Samstag bei Außenminister Graj

etano einen Besuch abgestattet hat. Dieser Besuch habe die Aufnahme französisch-italienischer Verhandlungen bezweckt, um einen beim Quirinal akkreditierten Botschafter zu ernennen. Der römische Berichterstatter des „Intransigent“ schreibt hierzu, es habe den Anschein, als ob die italienische Regierung sich damit einverstanden erkläre, daß der französische Botschafter erst nach der Genfer Sitzung ernannt werde. Sofort nach dieser Ernennung würden die französisch-italienischen Verhandlungen aufgenommen werden, um alle zwischen beiden Ländern bestehenden Streitfragen zu regeln.

Daladiers Besuch in London

London, 18. April. Der Neuter aus Paris berichtet, haben der französische Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet die Einladung der britischen Regierung nach London angenommen. Sie werden Paris am 27. April verlassen und am 30. April zurückkehren. Die englisch-französischen Besprechungen werden also am 28. und 29. April stattfinden.

Wie der diplomatische Korrespondent der „Times“ hierzu schreibt, war die Einladungsdressen schon vor Wochen in London ausgeschrieben worden. Die Regierung habe nur auf einen günstigen Augenblick zu ihrer Überreichung gewartet. Daladier werde dem britischen Kabinett einen privaten Bericht der französischen Besorgnisse hinsichtlich Spaniens und Mitteleuropas geben. Die britischen Minister ihrerseits würden ihn über das englisch-italienische Abkommen voll unterrichten und „unwissend die Hoffnung ausdrücken, daß der Weg zu einer italienisch-französischen Annäherung bedeutend leichter geworden sei“. Da die französischen Minister noch vor der nächsten Genfer Ratssitzung nach London kämen werde man ein Abkommen zur Sicherstellung einer gerechten Behandlung der nach Ansicht der britischen Regierung nicht normalen Lage im Hinblick auf die Anerkennung Italienisch-Äthiopien anstreben.

Sie erzählt es dann Frau Loni, die aber nur der Umstand interessiert, daß die Operation heute abend stattfindet.

„Alf ging zu der Gruppe, bei der Li Yffel stand und sagte halblaut zu ihr: „Es ist soweit!“

Li zuckte mit keiner Miene, aber nach wenigen Minuten zog sie sich zurück, und die Gäste sahen erstaunt, daß Alf Rogaller mit der Grotin kurze Zeit darauf im Park verschwand. Sie liefen hinüber nach dem Doktorhaus.

Kurz bevor sie die Straße erreichten, blieb Alf stehen. „Sie wissen, um was es für Sie geht!“ sagte er eindringlich.

„Verlangten Sie Richard Rogaller zu sprechen? Sagen Sie dem Geheimrat glatt, daß sie seine Frau sind! Zeigen Sie ihm Ihre Papiere! Man muß Sie vorlassen! Und dann verlangen Sie von Richard, daß er Ihre Zukunft sicherstellt. Wenn er stirbt, dann ist es fraglich, ob Sie etwas bekommen. Rechtsanwälte vermögen drüber sehr, sehr viel, und was wollen Sie anfangen ohne Vermögen?“

Li nickte nur.

Dann schritt sie aus und steuerte auf das Doktorhaus zu. Sie klingelte.

Der alte Quentner öffnete und sah Li erstaunt an.

„Ich möchte den Herrn Geheimrat sprechen!“ sagte Li in englischer Sprache.

Und sie hatte Glück. Der alte Quentner hatte zwar seit zehn Jahren kein Wort Englisch mehr gesprochen, obwohl er die Sprache immer sehr gut beherrschte hatte, aber er suchte schnell seine englischen Kenntnisse zusammen und sagte: „Bitte treten Sie ein!“

Er geleitete sie in das Wartezimmer und bat sie, Platz zu nehmen. Nachdem er ihre Karte in Empfang genommen hatte, verließ er das Zimmer und suchte den Geheimrat in seinem Arbeitszimmer auf.

„Was wollen Sie, Quentner?“ fragte der Geheimrat unwirsch.

„Eine Dame möchte Herrn Geheimrat sprechen!“

„Ich bin für niemand zu sprechen!“

„Es ist eine Frau Rogaller!“

Der Geheimrat suchte. „Frau Rogaller?“

„Ja. So steht wenigstens hier auf der Karte. Aber es ist nicht die alte Dame, die Frau Mutter unseres Patienten. Rein, es ist ... eine andere Dame!“

Erstaunt las der Geheimrat auf der Karte: Li Rogaller aus Schanghai!

Er schüttelte den Kopf, das verstand er nicht.

„Rufen Sie einmal Doktor Ed!“

Und als Dr. Ed kam, da bat ihn der Geheimrat, mit der Besucherin zu reden.

Dr. Ed folgte der Bitte sofort und kam nach wenigen Augenblicken bestürzt zurück.

„Ja ... es ist Richard Rogaller's Frau!“

Der Geheimrat sah im Sessel hoch.

„Seine Frau? Unmöglich!“

„Doch, Herr Geheimrat! Ich habe ihre Papiere gelesen. Man muß sich mit ihr englisch unterhalten. Sie versteht kein Wort Deutsch.“

„Aber das ist doch Wahnsinn! Richard Rogaller ist unverheiratet! Corinne Gold ist doch seine Frau! Das muß ein Mißverständnis sein!“

„Und es ist doch kein! Richard Rogaller hat die Ehe im Alter von knapp zwanzig Jahren in Schanghai geschlossen, kurz vor ... nein, sogar im Kriege! Und die Ehe ist vor dem Konsulat geschlossen! Sie ist gültig! Die Papiere sind in Ordnung!“

„Allmächtiger Gott!“ stöhnte der Geheimrat. „Auch das ...! Natürlich ist jede Erinnerung an diese Jugendtorheit in ihm ausgelöscht! Lebensfalls werfen Sie die Frau raus! Sie soll ein ar.ermal wiederkommen!“

„Das habe ich ihr schon gesagt, aber sie hat mit einer wüsten Szene gemacht. Wir würden ihn durch die Operation umbringen, und sie wolle ihren Gatten wenigstens noch einmal bei Lebzeiten sehen. Sie müsse ihn unbedingt sprechen, es ginge um ihre Zukunft. Ich glaube, Herr Geheimrat, wir können, wir dürfen es ihr nicht abschlagen. Diese neue Situation zwingt uns, den Wunsch zu erfüllen!“

„Eintweilen!“ stöhnte Rahr. „Aber ... erledigen Sie das!“

Richard Rogaller sah erst teilnahmslos, aber dann erstaunt auf Li.

Und sie blühte ihn nicht weniger erstaunt an.

„Das ist ... Richard ... Rogaller?“ fragte Li.

„Ja. Er ist sehr verändert!“

„Wie?“

„Ganz anders.“

(Fortsetzung folgt)

Hotel zu den Domspatzen

Unabverredelt: Karpensporangivertik Fritz Mardike, Leipzig C 1

73. Fortsetzung

„Sie soll den Apparat bedienen?“

„Ja. Richten Sie alles! Heute abend Punkt neun Uhr operiere ich!“

„Wollen Sie nicht lieber früher ...?“

„Nein, nein, ich habe alle schweren Operationen um diese Stunde durchgeführt. Sie liegt mir. Nennen Sie es Narretei, aber ... ich habe meine Stunden!“

Im Domspatenhotel klingelt das Telefon. Da niemand anderes da ist, meldet sich Therese.

„Ich möchte den Herrn Alf Rogaller sprechen!“ hört sie eine Stimme, die sie unter Tausenden als die Stimme des Luigi erkennt.

Kopfschüttelnd geht sie, um den Amerikaner zu rufen.

Alf ist sehr liebenswürdig, er bedankt sich ein paarmal und geht an den Apparat.

Der Luigi brüllt durch den Draht.

„Heute abend findet die Operation statt. Ich hab' gesehen, wie alles zurechtgemacht wird. So gegen neun Uhr tut's der Herr Geheimrat immer.“

„Gut, gut! Also, wie ausgemacht, bei den drei Tannen!“

Dann hängt er an. Er ahnt nicht, daß die Therese alles verstanden hat. Nicht nur das, was er gesagt hat, sondern auch was der Luigi sprach, denn er brüllte nur so in den Apparat hinein, daß es die Therese genau hören konnte.

Und sie schüttelt den Kopf.

Also die Operation findet heute statt!

Und der Herr Alf Rogaller hat ein großes Interesse dafür. Na ja, das war ja begreiflich. Vielleicht will er gleich danach beim Geheimrat anfragen, wie sie ausgelaufen ist.

Aber warum trifft er sich mit dem Luigi? Was wollen sie bei den drei Tannen?

Rückblick über die feiertage

Nun sind die Festtage vorüber und es dauert wieder ein volles Jahr, bis wir der Osterfeier mit all seinem Glauben und Erfüllen, mit all seinem Glauben und Erfüllen, mit seinem einzigen Reize als das Fest der Auferstehung, als Frühlingsfest, wieder in seinen Bann zieht. Wird Ostem bei der gesamten Christenheit der Welt am selben Tage gefeiert, so ist dies schon ein Grund, die Feiertage in würdiger Freude zu verbringen. Für uns Deutsche aber waren sie in diesem Jahre Anlass zu ganz besonderer Festimmung. Niemals konnten die heute lebenden Generationen ein Osterfest geborgener, glücklicher und einiger erleben als das heutige, noch nie war ein deutscher Frühling so sichtbar gefeiert, gleich den Vorgängen in der Natur kamen die so lang verhaltenen Kräfte des deutschen Volkes doch noch festhaft zum Durchbruch. Nach der Auferstehung von Großdeutschland werden diese befreiten Kräfte Kämpfer treiben, es wird blühen in den weiten Gauen und herrliche Früchte werden die Segen und Pflöge des großen deutschen Vaterlandes einst einzuheimen haben. Es ist eigenartig, daß diese Auferstehung unseres Volkes gerade in die Osterzeit fiel. Es scheint daß es unser Herrgott so gewollt hat. Ebenso glauben wir, daß zu diesem herrlichen Ziel, Kraft und Liebe sich vereinen, da müssen froh Menschen anzutreffen sein. Ostem, das neben seinen mannigfachen und einzigen Vorzügen im Deutschen den Drang in die Weite, die Liebe zu den heimatischen Fluren und Wäldern, Bergen und Auen weckt, stand unter dem besonderen Zeichen des Wanderns. Sei es zu Fuß oder mit irgend einem Verkehrsmittel, Millionen sind gewandert über die Feiertage und ist auch das Osterwetter nicht ganz so wünschenswert ausgefallen, die Osterpläne sind dennoch verwirklicht worden. Schon am Karfreitag, dem freundlichsten der Feiertage, legte ganz großes Wanderleben ein. Herrlicher Sonnenschein machte unseren Schwarzwaldfrühling noch anziehender, den Blütenkranz an den Berggipfeln entlang noch reizender und einen Gang durch den grünen Waldesdom noch losender und lohnender. Selten ist ein Karfreitag so schön gewesen. Daß man auch auf Ostern dieses wunderbare Wetter im Voraus in Rechnung stellte, zeigte der zusehends wachsende Kraftverkehr am Samstagnachmittag. Wie ein Magnet schien unser Schwarzwald wieder alle Wanderlustigen aus fernem und fernsten Gegenden unseres großen Heimatlandes anzuziehen, wie uns die Kennzeichen der Kraftfahrzeuge verriet. „Ostern im Schwarzwald“ drei vielversprechende Worte, die sicher niemand enttäuschten. Und dann der Ostermontag, Schade, daß ein tüchtiger Kälteeinbruch mit dauernder Bewölkung den Hauptfeiertag beeinträchtigt hat. Aber trotzdem war der Fremdenbetrieb im Städtchen ganz groß. Gäste und Gastgeber machten wieder gut, was durch die Wetterlaune verdorben schien. Unsere Borsheimer haben sich besonders gut angelassen. Gute und angenehme Nachbarschaft ist halt doch viel wert. Aber auch sonst viele Ostergäste von weit wo her hatten Neuenbürg als Ziel gewählt. Auch ihnen hat die herbe Schwarzwaldluft nicht leid getan und sie waren auch ohne Sonnenschein eheliche Bewunderung unserer Heimat. Als trübender Abschluß des Osterfestes hat dann doch noch unerwartet die untergehende Abendsonne unsere Höhen und Wälder geföhlt, als wollte sie damit tun, daß sie am Montag das wieder gut machen wollte, was sie am Osterfest veräußert hat. Und in der Tat, der Montag erwachte im klaren Sonnenschein. Es war allerdings ziemlich frisch, aber das hinderte unsere geföhnten Morgenfrüher nicht, ihr Loblied der Sonne darzubringen. Wieder so schon frühe der Straßenverkehr an, aber leider auch der große Zug von Wolken auf der blauen Himmelsstraße. Doch war das Wetter im gesamten am Montag noch weit besser als am Sonntag. Die vielen Fußwanderer, die zu den Abendzügen gingen, bewiesen uns, daß auch der Montag inbezug auf Fremdenverkehr ein Volltreffer war. Nun sind wir wieder mitten im Werktag. Wir sind froh, die Feiertage so ausgenützt zu haben, daß sie uns eine schöne und liebe Erinnerung sind.

vert. der Fernverkehr war dagegen lebhaft und lag um 5 bis 10 v. G. über dem des Vorjahres. Die nach der deutschen Ostmark neu eingeführten Sonntagsrückfahrkarten führten zu einem starken Reiseverkehr nach Tirol und Vorarlberg. Neben den jahrplanmäßigen Zügen wurden vom 13. bis 19. April von der Reichsbahndirektion insgesamt 292 Sonderzüge ausgeführt, darunter 100 D-Züge, 6 Gültzüge, 116 Personenzüge, 16 Gesellschaftsfonderrzüge, 31 Wehrmacht-Sonderzüge und 14 Winterport-Sonderzüge. Auf dem Bodensee wurden 6 Sonderzüge gefahren.

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Musikalischer Unterhaltungsabend des Alhaca-Orchesters. Das Alhaca-Orchester hielt am letzten Samstag in der Turn- und Festhalle einen musikalischen Unterhaltungsabend ab. Trotz des für Veranstaltungen recht ungünstigen Zeitpunktes wies der Saal eine recht stattliche Besetzung auf, ein Beweis dafür, daß schon der Name des Veranstalters anziehend wirkt. Zahlreich waren auch die hiesigen Sänger erschienen, die ihren Bruderverein Rein-Heinburg, der mit gefanglichen Darbietungen mit in das Programm eingeschoben war, mit ihrer Anwesenheit beehren wollten. Der als Anlager angekündigte „gemütliche Abend“ vom Reichsförderer Frankfurt fiel aus unbekanntem Grund aus. In Herrn Wagner-Calmbach stellte das Orchester einen Erfahmann. Alhaca fand mit seinen musikalischen Darbietungen auch dieses Mal wieder dankbare Zuhörer. Sein Dirigent Alfred Daug ist der Mann, der das Zeug in sich hat, das stattliche Orchester wohlbiplaniert in den Konzertsaal zu stellen. Die Stückwahl ist dem Klangkörper angepaßt. Man will Volksmusik hören — nicht mehr. Darin liegt auch von Mal zu Mal das Geheimnis des Erfolges. Der Männergesangsverein Rein-Heinburg bei Frankfurt a. M. — auf einer Osterausflugsfahrt begriffen — wurde bei seinem Auftreten aufs herzlichste begrüßt. Im Vordergrund der gefanglichen Darbietungen standen in der Hauptsache ältere und neuere Volksliederweisen. Was man zu hören bekam, fielt dem Gesangsverein das beste Zeugnis aus. Besonders angenehm fielt auf ein gepflegtes Piano; der Horst-Klang verriet beste Schulung. Der reichlich gebendete Beifall war ehrlich. Ihren Höhepunkt erreichte die Veranstaltung mit dem Straußchen „Kosenwälder“ und dem Radeky-Marsch. Beide

Stücke wurden mit Orchesterbegleitung gesungen. Der feurige Radeky-Marsch mußte wiederholt werden. In den fürmischen Beifallsstundgebungen sang noch die Freude über die Wiedervereinigung des österreichischen Brudervolkes mit dem deutschen Mutterlande nach. Der gewandte Dirigent hatte also auch hier seine Stückwahl gut getroffen. Musikalische Delikatessen bot der Glockenstuhl W. Knipfel. Ihm gebührt ein besonderes Lob. Der herzliche Schlußbeifall galt Sängern und Musikern gleichermaßen. — Im Restaurant „Schwabenbräu“ trafen sich anschließend noch die Sänger vom Main und von der Eng, um einige Stunden im frohen Kreise zu verweilen.

Aus der Badestadt Wildbad

„Ostern in Wildbad“. Dieser Ruf unserer Badestadt in einheimischen und auswärtigen Zeitungen hatte einen guten Erfolg. Schon am Gründonnerstag und Karfreitag sah lebhafter Verkehr ein, der sich am Osteramstag und Sonntag noch besonders steigerte. Mit der Reichsbahn kamen insgesamt über 3000 Gäste, Wanderer einzeln und in Gruppen, die in die herrlichen Wälder zogen. Ungewöhnlich hart war auch der Kraftwagenverkehr; am Osteramstag wurden z. B. zu einer bestimmten Zeit 250 parkende Privatkraftwagen und acht größere Omnibusse gezählt, die kleinere Reisegesellschaften gebildet hatten. Außerdem bemerkte man viele Radfahrer und Gruppen der Hitler-Jugend, die Wildbad als Ausgangs- oder Uebernachtungspunkt ihrer Wanderungen gewählt hatten. Der Verkehr auf der Bergbahn war ebenfalls gut zu nennen; sie wurde am Karfreitag von 580 Personen benützt (1937: 200), am Osteramstag von 544 (306) Personen und am Ostermontag von 1344 (1077) Personen. Das schöne Wetter am Karfreitag und Samstag hat viel zu dem lebhaften Verkehr über die Feiertage beigetragen. Am Sonntag und Montag war es im Gegensatz zu den Vortagen zeitweise neblig und kühl. Zum Schluß gab es am Ostermontag einen ergebnisreichen Schneefall, der Berg und Tal mit einer weißen Decke überzog. Die Badverwaltung bot den Ostergästen allerhand Unterhaltung. In der Neuen Trinkhalle fanden an beiden Ostertagen vormittags und nachmittags Konzerte einer kleinen aber gutbesetzten Kapelle statt. Außerdem war abends im Kurhof Unterhaltungsmusik und Tanz; die Veranstaltungen waren alle sehr gut besucht und fanden vielen Beifall.

Unsere Hühner müssen mehr legen

In Deutschland kommt auf jeden Einwohner rund eine Legehenne, die aber 25 Eier zu wenig legt, denn der Jahresdurchschnitt aller Hühner liegt bei ca. 90 Eiern, während jeder Deutsche im Jahr durchschnittlich ca. 115 Eier verzehrt. Die fehlenden ca. 25 Eier je Henne müssen wir zusätzlich vom Auslande einführen. Im Jahre 1936 mußten noch 1,22 Milliarden Stück Eier eingeführt werden. Es ist erwiesen, daß die schlechten Leger in den Beständen der unorganisierten Geflügelhalter zu finden sind, während in den Betrieben der organisierten Geflügelzüchter und -halter die durchschnittliche Jahresleistung je Henne etwa 150-160 Eier beträgt. Angestrebt wird bei den noch rüchständigen Geflügelhaltungen eine jährliche Durchschnittsleistung von 130-140 Eiern. Ursache der schlechten Leistung der Hühner in Hundertausenden von Kleinhaltungen (die in unserer Gegend vorherrschen) sind das Tiermaterial, die Untertunkräume und die Fütterung. Punkte also, die sich bei gutem Willen leicht abstellen lassen. Hierzu ist jedoch eine umfassende Aufklärung nötig. Aus diesem Grunde hat der dem Reichsnährstand angegliederte Reichsverband Deutscher Klein- tierzüchter e. V. die Mitglieder der örtlichen Geflügelzüchtervereine beauftragt, unverzüglich die unorganisierten Geflügelkleinhalter in allen Orten Deutschlands zu beraten. Hierdurch sollen die Mängel abgestellt und die Leistung der Tiere gesteigert werden. Unterstützung wird diese Beratungskategorie wesentlich durch Beihilfen des Reiches für die Beschaffung guten Tiermaterials, für den Umbau oder Neubau von Geflügelställen, sowie für die Anschaffung von künstlichen Gläsern. Inwiefern wird in diesen Ställen noch ein Gemisch rasseloser, zum Teil stark überalterter Tiere gehalten, die auch bei ordnungsgemäßer Fütterung u. Unterbringung keine 140 Eier im Jahre legen. Diese Tiere sollen nach und nach durch Tiere aus Leistungszüchten ersetzt werden. Mit der sprichwörtlich gewordenen Hühnerleiter muß aufgeräumt und den Tieren ein heller und luftiger Stall gebaut werden, in welchem sie sich auch wohl fühlen. Für den Umbau von Ställen gewährt das Reich einen Zuschuß von 1,50 RM je Quadratmeter Stallbodenfläche

und bei Neubauten 3.-RM je Quadratmeter Stallbodenfläche. Allein mit der Beschaffung eines guten Tierbestandes und dem Bau eines zweckdienlichen Hühnerstalles ist es noch nicht getan. Selbst die best durchgezüchtete Henne ist nicht in der Lage, Eier zu legen, wenn ihr die nötigen Stoffe zur Bildung von Eiern vorenthalten werden. Es genügt nicht, das Hühnerfutter allein aus Kartoffelschalen, Kleie und Körnern bestehen zu lassen. Es muß mit der einseitigen Körnerfütterung aufgeräumt werden, nicht nur deshalb, weil Körnerfutter knapp und teuer ist, sondern vor allem, weil die Hennen verkümmern und keine Eier legen. 35 Gramm Körner pro Tag und Süßmilch genügen vollumfänglich, wenn daneben Haus- haltabfälle verfrachtet werden, die mit Kleie und Schrot und tierischem Eiweißfutter angemengt werden. Es ist wichtig, daß jeder Geflügelhalter die Legeleistung der Hennen kontrolliert. Zu diesem Zweck hat der Reichsverband Deutscher Klein- tierzüchter Legelisten herausgegeben, die kostenlos an die Geflügelkleinhalter abgegeben wurden. Der Zweck dieser Legelisten ist, den Geflügelhaltern eine Uebersicht über die Eierleistung ihrer Hühner zu geben. Der Hühnerhalter trägt nun Tag für Tag die Gesamtzahl der gelegten Eier ein. Die Beratungshelfer der örtlichen Geflügelzüchtervereine, denen die Betreuung der Geflügelkleinhalten obliegt, erfahren dann aus den Listen die Durchschnittsleistung der Tiere und auch die jahreszeitliche Legefruchtbarkeit. In Neuenbürg werden die Geflügelhalter vom Klein- tierzüchterverein beraten, wo sie jederzeit gerne Rat und Auskunft erhalten können. Den Geflügelhaltern erwachsen durch die Beratung keinerlei Kosten, im Gegenteil, der Beratungshelfer kommt als Freund zu ihnen und erwirkt auch die sich nötig machenden Beihilfen, aus welchem Grunde man nur wünschen kann, daß seine Arbeit von Erfolg gekrönt ist, d. h. daß alle Geflügelkleinhalter nach seinen Richtlinien und Anweisungen arbeiten, so daß auf dem Gebiet der Geflügel- zucht das Ziel des zweiten Vierjahresplanes, den Bedarf an Eiern im Lande selbst zu erzeugen, erreicht wird. In einer in nächster Zeit stattfindenden Versammlung, welche im Angelegenheit dieser Zeitung bekanntgegeben wird, können alle Einzelheiten in Erfahrung gebracht werden.

Par-el-Organisation

NSDAP Ortsgruppe Neuenbürg. Morgen Mittwoch abend 19.45 Uhr treten alle zur Verteidigung Kommenden auf dem Platz der SA an. Um 20 Uhr stehen alle Formationen und Gliederungen einschl. Musikzug, aber ohne Jungvolk und Jungmädchen, auf der Turnstraße, Front nach der Turnhalle. Am linken Flügel die Fahnengruppen. 20.15 Uhr Fahnenmarsch. Nach der Verteidigung Rück- marsch nach der Stadt und anschließend Kameradschaftsabend aller Formationen mit Führersgeburtstagsfeier im Gasthof zum „Bären“. Zur Verteidigung sind alle Parteigenossen nebst den Angehörigen der Gliederungen und Verbände herzlich eingeladen.

Par-el-Amt mit betretenen Organisationen

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk Neuenbürg-Waldrennau. Mittwoch 19.45 Uhr finden sich alle Mitglieder bei der Turnhalle ein zur Feiertunde. Die Blockwartinnen sind zum kleinen Dienst Mittwoch 14 Uhr im Alten Schulhaus.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk Wildbad. Mittwoch den 20. April, abends 8.15 Uhr, verammeln sich alle Frauen vorne rechts in der Neuen Trinkhalle zu einer Feiertunde zu Führers Geburtstag. — Made die Frauen nochmals auf den Vortrag von Dr. Krauß aus Stuttgart am 23. 4., abends 8 Uhr, in der „Alten Linde“ aufmerksam.

HJ., JV., BdM., JM.

SS, JS, BDM und JM Neuenbürg und Waldrennau. Heute Dienstag, 19. April, findet auf dem Platz der SA die Ueberführung der 14-Jährigen in die SS und den BDM statt. Sämtliche SS-Einheiten treten um 20.30 Uhr zu der Ueberweisungsfeier an. — Eltern und Freunde sind herzlich eingeladen.

Deutsches Jungvolk in der SS, Föhnlein 12401, Neuenbürg. Heute nachmittags tritt das gesamte Föhnlein (auch Waldrennau) sowie die Reuauigenommenen punkt 15 Uhr auf dem Turnplatz an. Tadellofer Dien- aus- Aufnahmefeier. Diensten: 6 Uhr.

JM-Schar Neuenbürg. Die ganze Schar tritt heute nachmittags 15 Uhr in tadellofer Aufsicht auf dem Platz der SA an. Aufnahme der 14-Jährigen in die Jungmädelschaft.

fall. — Die Rührberger Gäste haben nach zehntägigem Aufenthalt am Ostermontag, voll der angenehmsten Eindrücke, Wildbad wieder verlassen. Die beiden großen Sonderwagen waren dem jahreplanmäßigen Mittagszug angehängt. — Alles in allem bildete die Feiertage, die auch für die Gaststätte ein zufrieden- stellendes Ergebnis brachten, einen guten Auftakt zu der in 14 Tagen beginnenden Hauptfartzeit.

Anläßlich des Geburtstages des Führers findet am Mittwoch abend in der Neuen Trinkhalle eine Feiertunde statt. Mitwirkende sind die Kapelle der Politischen Leiter, die SA und die Hitlerjugend.

Aus der Kurstadt Herrnsal

75 Jahre. Am Karfreitag feierte der hier jahrzehntelang in allen Kreisen bekannte und beliebte Arzt Dr. Freidenbach seinen 75. Geburtstag in hervorragender geistig und körperlicher Frische. Man sieht dem Jubilar dieses Alter nicht an und man schätzt ihn allgemein 20 Jahre jünger. Jeden Abend, auch

Schweres Verkehrsunfall

1 Toter, 1 Schwerverletzter. Tobel, 19. April. Am Ostermontag, nachmittags gegen halb 2 Uhr ereignete sich in Ettlingen an der bekannten Straßenkreuzung bei der katholischen Kirche ein schweres Verkehrsunfall, dem zwei junge Männer aus hiesigen Familien zum Opfer fielen. Der 23jährige Schumacher Karl Vott, Sohn des fr. Sägers Wilh. Vott, befand sich mit seinem Motorrad auf dem Weg nach Karlsruhe. Auf dem Sozialsitz hatte der 23 Jahre alte Soldat Gustav König, Sohn des Plasmachers König von hier, Platz genommen. Bei der Ueberfahrt der oben erwähnten Kreuzung in Richtung Karlsruhe fuhr der Motorradlenker auf einen aus Richtung Rastatt kommenden Personenkraftwagen. Der Anprall war so heftig, daß Vott tot auf dem Platz liegen blieb, während sein Beifahrer König mit einem zweifachen Bedenbruch, einem Oberschenkelbruch und Brustknochenbrüchen ins Diakonissenkrankenhaus nach Müppurr verbracht werden mußte. Es besteht Hoffnung, den Schwerverletzten am Leben erhalten zu können. Die Autopsien kamen mit dem Schrecken davon. Polizeiliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

bei der ungünstigsten Witterung, macht er seine Spaziergänge. Anlässlich seines 70. Geburtstages hat ihn die Stadtgemeinde Herrenalbs zum Ehrenbürger ernannt. Zahlreich waren die Glückwünsche, die ihm dargebracht wurden, denen auch wir uns nachträglich anschließen.

Der Osterverkehr in Herrenalbs

Der Ostermontag war für die Ausflugsfreudigen weniger verlockend, eine weitere Wanderung zu unternehmen. Früher grauer Balkenbimmel hing über dem Albtal und ein harter Nordwind blies um die Ohren, so daß man wieder gerne nach schwereren Mänteln griff. Aber trotzdem ließen sich die frohen Wanderer nicht davon abhalten, den traditionellen Osterparadezug auszuführen, und es herrschte in den Ausflugslokalen überall ein recht lebhafter Betrieb.

Am Morgen des Ostermontags strahlte ein fast wolkenloser Himmel hernieder. Viele Karlsrüder Ausflügler kamen mit Freunden und Bekannten mit der Albtalbahn und mit Autos hier an und machten von hier aus kleinere und größere Fußwanderungen in die nahegelegenen Berge.

Neben den vielen Ausflüglern aus der Großstadt Karlsrüch fuhr am ersten Feiertag ein Sonderzug mit 1000 Abf. Weisbach aus Mannheim nach Herrenalbs. Frohgestimmt lehrten dieselben am Abend wieder zurück. Die Hotels waren schon vom Karfreitag an voll besetzt. Überall, in den Gaststätten und auf den Promenaden ein buntes Durcheinander von Feiertagsstimmung und Lebensfreude.

Im Städtischen Kurpark versammelten sich zahlreiche Besucher und strotzte die Musikkapelle unter Leitung von Theo Hollinger auf zum Tanztee und zum Tanzabend, was die dankbaren Gäste veranlaßte, recht oft den Künstlern ungewöhnlich herzlich u. reichen Beifall zu spenden.

So sind die Feiertage in Herrenalbs in recht angenehmer Weise verlaufen. Unsere schöne Heimat mit ihren einzigartigen Wäldern ist immer wieder ein neues Erlebnis — und das gilt doppelt, wenn draußen die Knospen springen.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Die Oftertage. Wenn es über Oftern auch nicht so warm war, wie es den Anschein hatte, so war das Wetter doch recht günstig zum Ausflügen und Alles frömte hinaus in die blühende Welt. Namentlich auf der Wildbaderstraße herrschte an den beiden Tagen ein sehr reger Verkehr. — Die Sängerabteilung des Fußballklubs führte am Sonntag bei guter Beteiligung ihren Osterausflug durch. Bis Höhen benützte man die Bahn und stieg dann zur Höhe nach Langenbrand und Schömburg hinauf, wo die Ausflügler ihr passives Mitglied Erwin Rix besuchten und ihm bei einer Rast ein Ständchen darbrachten. Ueber Schwarzenberg wanderte man weiter nach Wieselsberg, und nach einer Einkehr im „Adler“ ging es ins Nagoldtal nach Unterreichenbach hinab, wo man im „Waldhorn“ so gemächlich beisammen war, daß es nur allzufröhlich Zeit auf den Rug wurde. Es wäre nur erwünscht, daß sich an einem zukünftigen Ausflug alle Sänger restlos beteiligen würden. — Auf dem Sportplatz bei der „Sonne“ spielte am Sonntag nachmittags unsere B-Jugend gegen die des Karlsrüder Fußballvereins unentschieden 4:4. Im nachfolgenden Spiel gegen Müppure konnte unsere 1. Mannschaft mit 5:1 Toren gewinnen und mit zwei weiteren Punkten einen guten Tabellenplatz belegen. — Abends waren die verschiedenen Lokale gut besucht und in einigen von ihnen schwang die Jugend eifrig das Tanzbein.

82 Jahre alt wird heute unser Mitbürger

Theodor Gottlob Müller, Gemeindepfleger i. R. Leider ist es Müller nicht mehr vergönnt, körperlich ganz auf der Höhe zu sein. Bei schönem Wetter allerdings kann er jedoch manche Stunden im Freien verbringen. Möge dem Altersjubiläum noch manches Jahr in Zufriedenheit beschieden sein.

Aus dem Kurort Schömburg

Stehende Meisterprüfung. Der zur Zeit bei Wagnermeister Oehlschläger hier beschäftigte Friß Holz von Oberfollbach hat vor der Handwerkskammer Reutlingen die Meisterprüfung im Wagnerhandwerk mit gutem Erfolg bestanden.

Der Ehrentag der Zehnjährigen

Heute kommen sie zur Jugend des Führers. Am heutigen Vorabend des Geburtstages des Führers erfolgt im ganzen Gebiet Württemberg (20) der H. wie alljährlich die feierliche Aufnahmeverpflichtung des Jahrganges 1927/28 in das Deutsche Jungvolk und den Jungmädelsbund. Dieser Tag der Verpflichtung wird für die zehnjährigen Jungen und Mädchen ein außerordentliches Erlebnis sein. Er bedeutet mehr als nur den formalen Vollzug einer Beitrittserklärung, er ist ein Bekenntnis zum Führer und erster Schritt auf dem Wege zur Volksgemeinschaft.

In einer Feier des Dienstes und der Freude werden sich die Anwärter und Anwärterinnen als das Volk von morgen zur Erziehung zum Dienst und zur Kameradschaft im Jungvolk und Jungmädelsbund befehlen. Mit dem gemeinsamen Lied „Ein junges Volk steht auf...“ beginnt die Verpflichtungsfeier. Dann spricht der Reichsjugendführer zu den Anwärtern und angetretenen Formationen. Die Rede des Reichsjugendführers wird als Reichsendung aus der Marienburg übertragen. Darnach folgt vor der eigentlichen

Verpflichtung das Fahnenlied „Vorwärts, vorwärts, schmert die hellen Fahnen.“ Im Anschluß daran wird der leitende Jungvolksführer oder die Jungmädelsführerin den Anwärtern und Anwärterinnen die Bedeutung des Tages nahelegen, er wird davon sprechen, was es heißt, dem Führer und Deutschland in Treue zu gehören. Nach Vorgesprechen der Verpflichtungsformel durch den leitenden Jungvolksführer bzw. die Jungmädelsführerin — „Ich verpflanze, in der Hitler-Jugend alle meine Pflichten zu tun in Liebe und Treue zum Führer und unserer Fahne, so wahr mit Gott helfe“ — verpflichten die Jungvolksführer bzw. Jungmädelsführerinnen die neuen Pflichten und Jungmädels durch Handschlag. Dann wird das gemeinsam gesungene Lied „Deutschland, heiliges Wort...“ Die Feier, bei der auch die Elternschaft der Jungen und Mädchen anwesend sein wird, beschließen.

Gefängnis für räuberisches Benehmen

Calw, 18. April. Anlässlich einer Fahnensweihe des Soldatenbundes auf dem Marktplatz benahm sich der 27jährige Eugen P. aus Mühlacker so räuberisch, daß er Anstoß erregte. Als bei der Totenschreie sich die Fahnen senkten und Wehrmacht und Arbeitsdienst präsentierten hielt P. die Hände in den Mantelfalten, rauchte eine Zigarette weiter und unterließ sich lachend mit seinen Begleiterinnen. Er wurde wegen groben Anstüßes zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Waldenort Calw
Ausgegeben am 18. April, 21.30 Uhr

Voraussichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Mittwochabend: Langsame Erwärmung.

Leiden Sie an Magen- u. Darmkatarrh? **Innauer Apollo-Sprudel** hilft!

Prospekte kostenlos von der Münchener AG Bad Dürkheim

Deutsche Volksschule Neuenbürg.

Die Aufnahme des neuen Jahrganges erfolgt morgen (Mittwoch) um 9½ Uhr im Lokal von Klasse 1. Anschließend daran findet eine Feier im Feiernsaal statt, zu der Eltern und Gäste hiermit herzlich eingeladen werden.

Die Schulleitung.

Kindergarten Neuenbürg

Mittwoch, den 20. April 1938, vormittags von 8—11 Uhr, findet die

Neuaufnahme der Kinder

statt, welche im Laufe dieses Jahres das dritte Lebensjahr vollenden. Ab Donnerstag, den 21. April 1938

Wiederbeginn der regelmäßigen Lehrstunden.

Die Leitung.

Frauenarbeitschule Wildbad.

Für den neuen Kurs können noch Anmeldungen entgegen genommen werden.

Kursbeginn: Mittwoch, 20. April, morgens 8 Uhr.
Kursende: 21. Juli.

Schulleitung: Schrabin.

Neuenbürg
Zahnarzt Dr. Trostel zurück!

Neuenbürg.
Dr. Härlin zurück

Jede nun meiner verehrten Kundschaft bekannt, daß ich ab heute wieder überall

Biehaufkäufe

auf Vorbestellungen annehmen darf und bitte, das zeitliche Vertrauen mit weiter zu schenken.

Erich Senfried, Viehhandlung, Döbel.

Birkenfeld. **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, möglichst mit Bad auf 1. u. 2. oder später von Dauermieter gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. 679 an die „Engländer“-Geschäftsstelle erbeten.

Wildbad. **Ein Laden** mitten in der Stadt auf 1. Mal zu vermieten. **Wilhelmstraße 30.** Zu erfragen bei **Luber, Kennbachstraße.**

Neuenbürg, 18. April 1938.

Todes-Anzeige.

Nach langer, schwerer Krankheit ist meine liebe Frau, unsere immer treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Sophie Mahler geb. Streker

Ostersonntag früh im Alter von 65 Jahren heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Der Gatte: **Karl Mahler**
Die Kinder: **Richard Mahler und Frau**, geb. Auer, Brackenheim
Karl Mahler und Frau, geb. Lindner, Buenos-Aires
Martha Mahler, Neuenbürg
Erich Mahler und Frau, geb. Pfeiffer, Neuenbürg
Hedwig Roller und Gatte Karl Roller, Stuttgart
Ruth Mauthe u. Gatte Gustav Mauthe, Neuenbürg
Bernhard Mahler
Zehn Enkelkinder

Der Bruder: **Adam Streker**, Frankfurt a. Main.

Beerdigung Dienstag nachmittag 3 Uhr, alter Friedhof.



Wer möchte da noch die Wäsche umständlich vorwaschen, reiben und bügeln, wenn einfaches Einweichen nachts über für nur 13 Pfennig das gründliche Schmutzlockern besorgt! Es gibt heute Millionen Hausfrauen, die erkannt haben, daß Einweichen mit Senko viel besser für die Gesundheit ist und auch besser für die Wäsche! Und dabei ist das Einweichen mit Senko so billig...

Senko 100 g/30

Schmann. Habe wegen Entbehrlichkeit eine 30 Wochen trächt. junge Allgäuer Kuh zu verkaufen. **Karl Treiber**, Hausmeister, Siegelhütte d. Wildbad.

Heu sind zu verkaufen Hauptstraße 41.

Drucksachen

liefert schnellstens **C. Weeh'sche Buchdruckerei.**

Sommerprossen

werden schnell beseitigt durch **Venus** mit Garantiemarke. Jetzt auch 3. extra vert. in Töben 1,95. Gegen Picket, Milzasser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0,80, 1,35, 2,20. Neuenbürg: Drogerie Gerbert. Herrenalbs: Kloster-Drogerie. Wildbad: Eberhard-Drogerie. Calmbach: Drogerie Barth.

Für die ABC-Schützen:

Schiefertafeln
Fibeln
Federkasten
Schwammlofen
Tafelshoner
Griffel

Forale **sämtlichen Schulbedarf** wie: Farbstifte
Farbkasten
Schreibbetul
Füllfederhalter
Drehstifte
Reißzeuge
Zirkel

C. Weeh'sche Buchverkaufsstelle Neuenbürg.

Zwangs-Verheirathung.

Es wird öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am **Mittwoch den 20. April 1938** vormitt. 10 Uhr, in **Feldrennach**:
1 Küdenhäften.
Zusammenkunft am Rathaus.
Gerichtsvollzieherstelle Neuenbürg.

Mädchen

oder Frau für Gartenarbeit bei gutem Lohn in etwasem Haus nach Wildbad gesucht. Ankauf **Gärtnerei Heiner, Neuenbürg, Marktplatz.**

Das hat geholfen! **Sommerprossen** werden durch **Druckkreys Drula Bleichwachs** rasch beseitigt. Für Mk. 2,10, aber nur in Apotheken. In Neuenbürg: Stadt-Apotheke. In Wildbad: Stadt-Apotheke.

Tapeten-Reste

große Auswahl, jede Rollenzahl, allerbilligst vom **Tapeten-Schweizer** Pforzheim, nur Herrenalbs, 2 neben Ufa.

Leupin-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Picket **Hautjucken-Ekzem** Gesichtsausschlag, Wundsohn usw. In Birkenfeld: Stern-Drog. W. Wustmann. In Wildbad: Eberhard-Drogerie Apoth. H. Plappert. In Calmbach: Drog. A. Barth.

Dennoch. Zu verkaufen ein 13 Monate altes **Rind** sowie zwei starke **Läufer-Schweine.** Haus Nr. 12.

Neu jah. Die ausgestellten Verkaufsanzeigen bezaunten mich, die **Chrobakweider zu waren.** Ich werde künftighin in jedem Falle gerichtlich vorgehen. **Gustav Knöller, Hofhauer.**

Herrenalbs-Gaistal. Schönes **Zuchteind** verkauft **Hermann Weisinger.** Das Heimatblatt sollte in keinem Hause fehlen!

Wochenend-Umschau

Zustamt in Wien erteilt

Der Reichsstaatsminister und Oberbefehlshaber hat im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister eine Verordnung über die Einlassung des deutschen Luftrechts in Oesterreich erlassen. Gleichzeitig wurde das Luftamt Wien erteilt, dessen Zuständigkeitsbereich das ganze Land Oesterreich umfaßt.

Arbeitsdienst auch in Ungarn

Der ungarische Kultus- und Unterrichtsminister hat eine Verordnung über die Organisation eines freiwilligen Arbeitsdienstes für die Universitatsjugend erlassen. Die Teilnehmer erhalten Bergausstigungen durch Stipendien und Vergehen.

20 jüdische Boykottfahrer dingfest gemacht

Die Zahl der von der Polizei in Budapest in Gewahrsam genommenen jüdischen Boykottfahrer, die durch Flugzettel die jüdische Bevölkerung zum Boykott gegen das Judengesetz aufgefordert hatten, hat sich inzwischen auf 20 erhöhet.

Der britische Kriegsminister in Katta

Der britische Kriegsminister Horne-Bellish trat am Samstagabend mit Flugzeug in Katta ein.

Venezianer bedauert

Der argentinische Außenminister sprach sein Bedauern über die Vorfälle in Buenos Aires vom 10. April aus, bei denen die deutsche Flagge verletzt wurde, und wies auf die von der argentinischen Regierung ergriffenen Maßnahmen hin. Die Regierung sehe den Zwischenfällen, die die sehr freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland keineswegs beeinträchtigen können, durchaus fern.

Tschiangkaifschek unbedeutend

Nach einer Mitteilung der chinesischen Botschaft in Berlin entsprechen die Reden von Tschiangkaifschek und T. W. Ersoy bei einem Empfang auf Schanghai am 10. April dem Verlauf der Dinge nicht den Tatsachen.

Due ehel Daniel Bauer

Denkmal für den ersten Blutzeugen der NS Eigenbericht der NS-Presse

11. Würzburg, 18. April. Wie sehr lebhaft wird die Weie des Denkmals für den ersten nationalsozialistischen Blutzeugen aus den Reihen der SA., Daniel Bauer, in Sulferhausen bei Miningen am 14. und 15. Mai vorgenommen werden. Der feierliche Akt wird in den Kreislag der NSDAP. eingegliedert. Der Stadtschef der SA., Viktor Due, wird, wie die Oberste SA.-Führung der Kreisleitung mitteilte, bestimmt an den Feierlichkeiten teilnehmen.

Wien bekommt Untergrundbahnen

Großzügige Baupläne für die Hauptstadt der Diktatur

Eigenbericht der NS-Presse
ok. Wien, 18. April. Nachdem der vom Führer befohlene großzügige Ausbau der Reichshauptstadt, der Stadt der Bewegung und der Stadt der Reichsparteitage und des deutschen Landes zur Welt Hauptstadt, im vollen Gange ist, wird nach der Eingliederung der Ostmark nun auch sofort darangegangen, den großen städtebaulichen Neugestaltungssplan auf die jüdische Millionenstadt des Reiches, Wien, auszuwehnen.

In kürzester Zeit werden Wohnhausbauten erteilt, um die Barackenstellungen aus vielen Bezirken zum Verschwinden zu bringen, die Ueberdufferung in manchen Stadtteilen anzulodern und die Wohnungsnot auszugleichen. Das bedeutet natürlich eine Vergrößerung des Stadtgebietes, die schon dadurch gegeben ist, daß die Gemeinde Wien den Bau einer SA.-Siedlung an der Grenze von Floridsdorf durchführt. Vorgezogen ist weiterhin der Bau von Schnell- und Untergrundbahnen und die Verbreiterung und Verschönerung der Gassenstraen. Um dem verästelten Verkehr der Binnenschifffahrt Raum zu geben, wird eine neue Kanalanlage südlich von Wien in der Nähe von Schwabing mit den modernsten technischen Errungenschaften erbaut. Ebenso wird mit der großartigen Neugestaltung des Flughafen und mit dem Bau einer großartigen Messehallenanlage sofort begonnen, deren Ausmaße den Bedürfnissen der größten Messeveranstaltungen genügen wird.

Nun auch 10 Prozent in der Diktatur

Die Einführung der Trinkgeldablosung

ok. Wien, 18. April. Die für Gäste wie für Kellner gleich nachteilige Vielfältigkeit, die in Oesterreich bis jetzt in der Trinkgeldfrage herrscht, wird nun beseitigt werden. Wie wir erfahren, ist ein Gesekentwurf für die Trinkgeldablosung bereits ausgearbeitet und vorgelegt worden. Von der Zunahme des Gaststättengewerbes wird diese Neuregelung, deren praktische Einführung südlich nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, stark begrut. Sie bringt nicht nur Arbeit in die bisher meist recht undurchsichtige Zahlungspraxis des Gastes, sondern bringt dem Kellner sowohl wie auch dem Gast selbst Vorteile. Auch vom sozialen Standpunkt aus ist mit ihr ein gerechter Ausgleich verbunden. Bei großen Rechnungen war es nämlich üblich, weniger als 10 vom Hundert zu zahlen, während bei kleinen Rechnungen die übliche Prozentzahl erheblich überschritten wurde.

Aus Würtemberg

Emmingen, Kr. Nagold, 18. April. (Sie wollten den Mond idchen.) Der als glutrote Kugel aufgehende Mond erweckte bei einem Einwohner die Meinung, es sei ein Großfeuer ausgebrochen. Da die Gemeinde gerade in der Kirche versammelt war, wurde der Gottesdienst abgebrochen und der Geistliche ließ die Sturmglocken läuten. Glücklicherweise stellte sich bald heraus, daß der rote Feuerschein vom Mond her kam.

Schramberg, 18. April. (Fremdenverkehrsamt als Schwarzwaldstube.) Wie in der letzten Sitzung des Fremdenverkehrsvereins bekannt wurde, hatte Schramberg im vergangenen Sommer nahezu 14 000 Gäste mit rund 57 000 Uebernachtungen aufzuweisen. Rund 1000 Ausländer, auch aus außereuropäischen Staaten, zählten zu den Erholungsuchenden. Das Fremdenverkehrsamt im Rathaus wird als Schwarzwaldstube ausgebaut. — Ausfahrt des Sudb. Schachloungralles, der vom 31. Juli bis zum 6. August in Schramberg stattfindet, wird ein Sommererfolg sein durchgeführt.

Redarfulm, 18. April. (Eine ganz Kabare.) Dieser Tage geriet abends in einem Hause auf der Viktorshohe wohnhaftes Ehepaar in Streit, in dessen Verlauf die Frau ihrem Groll mit ziemlich unerlaubten Mitteln Luft machte. Sie nahm nämlich einen Topf mit heem Wasser und gab ihn über ihren im Bett liegenden Ehemann. Dieser mußte, ebenso wie ein daneben liegendes Kind, mit erheblichen Verbrühungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Tübingen, 18. April. Rudin Alter Herr der Kameradschaft Nord.) Der Führer der SA.-Gruppe Südwest, Obergruppenfuhrer Rudin, hat sich der Kameradschaft der Tübinger Kameradschaft Nord des NSD.-Studentenbundes angeschlossen.

Singen a. H., 18. April. (Unter den Lastwagen gekommen.) Der 44 Jahre alte Karl Bähler geriet unter einen fahrenden Lastkraftwagen als er dem Fahrer eine Mitteilung machen wollte. Mit schweren inneren Verletzungen mußte Bähler in

ein Krankenhaus eingeliefert werden, wo er nach wenigen Stunden verschied.

Zimmern, 18. April. (Beim Ueberholen verunglückt.) Als ein Motorradfahrer aus Lindau auf der Straße Lindau — Zimmern ein Fahrer überholen wollte und dabei nicht die nötige Vorsicht waltete, lief er mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenkraftwagen zusammen. Mit einem schweren Schädelbruch mußte der Verunglückte in das Zimmerner Krankenhaus eingeliefert werden.

„Deutscher Wandertag“

Vom 19. bis 22. August in Stuttgart

Stuttgart, 18. April. Der Reichswandertag Ministerpräsident Dr. Werner hat im Hinblick auf das 50-jährig Jubiläum des Schwäbischen Albvereins als diesjährigen Tagungsort des Reichsverbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine Stuttgart, die Stadt der Auslandsdeutschen, bestimmt. Reichsstatthalter Murr hat die Schirmherrschaft für diese Tagung übernommen. Die 50-Jahr-Feier des Schwab. Albvereins wird am 22. Mai in Balingen, dem Grundungsorte des Vereins, und der Deutsche Wandertag vom 19. bis 22. August in Stuttgart stattfinden.

Reh verursacht tödlichen Unfall

Balingen a. d. A., 18. April. Als nachts ein Reichsautobahn-Aufsicht auf dem Rück eines Motorrads die noch nicht erhöhete Reichsautobahnstre zwischen Balingen und Hochschloch abfuhr, lief dem Fahrer ein Reh ins Rad. Das Fahrzeug kam zum Stillstand, wobei der Aufsicht schwere Verletzungen erlitt. Daß er wenige Augenblicke später starb. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Viehhaltungslehrgange laden starkes Interesse

Stuttgart, 18. April. Im letzten Winterhalbjahr sind bei der Landesbauernschaft allein durch die Ortsbauernfuhrer 130 Reit- und Viehhaltungs-Lehrgänge

Eisenbahn-Unfall in Algerien

Schnellzug zum Entgleisen gebracht — 5 Todesopfer und 12 Verletzte

Paris, 18. April. In den frühen Morgenstunden des Donnerstag entgleiste der Schnellzug Algier — Oran infolge eines Aufschlages in der Nähe von Atlas zwischen Mireville und Orlanville. Fünf Personen fanden dabei den Tod und zwof wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Die Lokomotive sprang in einer Weiche aus den Schienen und kippte um, während sich der nachfolgende Postwagen quer stellte. Auf diesen fahrenden Postwagen fue dann ein Schlafwagen auf, in dem sich 15 Reisende befanden. Der hölzernen Schlafwagen wurde wie eine Ziehharmonika zusammengedrückt und die darin getodeten Fahrgäste waren meist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Es handelt sich in der Wechzahl um Europacer, die in den Projektionsgebieten einflußreiche Stellungen innehaben. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück auf einen verdachtrischen Aufschlag zurufzufuhren ist, und zwar war der Weichenbolzen gelöst und die Weiche falsch gestellt worden. Die Polizei hat bereits einen ehemaligen Eisenbahngestellten verhaftet, der unter dem dringenden Verdacht steht, der Urheber des Unglücks zu sein. Es handelt sich um einen Franzosen, der vor kurzem wegen Untauglichkeit aus dem Bahndienst entlassen worden war.

leten Fahrgäste waren meist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Es handelt sich in der Wechzahl um Europacer, die in den Projektionsgebieten einflußreiche Stellungen innehaben. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück auf einen verdachtrischen Aufschlag zurufzufuhren ist, und zwar war der Weichenbolzen gelöst und die Weiche falsch gestellt worden. Die Polizei hat bereits einen ehemaligen Eisenbahngestellten verhaftet, der unter dem dringenden Verdacht steht, der Urheber des Unglücks zu sein. Es handelt sich um einen Franzosen, der vor kurzem wegen Untauglichkeit aus dem Bahndienst entlassen worden war.

Volkshewirtschaftliche „Innenwirtschaftspolitik“

Katastrophaler Produktionsrückgang in der sowjetrussischen Industrie und Landwirtschaft

Moskau, 18. April. Die Moskauer Blätter veröffentlichen eine Mitteilung über eine Sitzung des Volkskommissariates, auf welcher die Nichterfüllung der Produktionspläne der wichtigsten Industriezweige der Sowjetunion zur Sprache kam. Im ersten Vierteljahr 1938 hätten die Schwerindustrie, die Maschinenbau-, die Leicht-, ja sogar die Nahrungindustrie ihre Aufgaben nicht erfüllt und hinfien den Plänen um 8 bis 12 v. H. nach. Besonders traurig war die Rückgang in der Holzindustrie und bei der Aufbringung der landwirtschaftlichen Produkte, welche um 27 bzw. 23 v. H. hinter den Plänen zururunden und somit beträchtlich unter dem Stand des entsprechenden Zeitraums des Vorjahres lagen. Die Angaben zeigen, daß der Rückgang der industriellen Erzeugung in der Sowjetunion, welcher bereits im Jahre 1937 zu beobachten war, trotz aller Maßnahmen der Regierung, trotz aller Sanderungen organisatorischer Veränderungen, Ernennungen neuer Volkskommissare, trotz aller Bekämpfung der sogenannten Schadlingsarbeit mit den bekannten Mitteln unentwegt weiter anhält.

günstigen Witterung und des trahereren Wagens der Auslaad. Offenbarlich seien die verantwortlichen Stellen aber nicht geneigt, Abhilfe zu schaffen und beschuden sich nach wie vor mit lauten Reden aus der Sachlage zu ziehen. Der Ton des Berichts läßt darauf schließen, daß in den verantwortlichen Kreisen mit einem neuen Strafgericht zu rechnen ist. Die Erklärung für diesen neuen Auslaadarm bildet neben der Unfähigkeit der Sowjetmachthaber die Haltung des russischen Bauern, der angesichts der Entwertung seines Bodens dem volkshewirtschaftlichen Terrorregime passiven Widerstand entgegensetzt.

Moskau wachsende Auslanderfurcht

Auswirkungen von Türken, Afghanen, Armeniern und Ircanien

Tosio, 18. April. Die Agentur Domei berichtet, daß Moskau im Zuge der Abschlosung vom Ausland durch planmäßige Sabotage der diplomatischen und konsularischen Beziehungen nunmehr beabsichtigt, in weitgehendem Maße Ausländer zum Verlassen des Sowjetgebietes zu zwingen. Bepflanzt seien bereits 5000 Franter zwangsweise abgeschoben worden, denen weitere 13 000 folgen würden. Das gleiche Schicksal siehe 22000 Türken, Afghanen und Armenier bevor. Diese Ausweitungsaaktionen, so schließt der Domei-Bericht, trügen zur Steigerung der Antifaschistischen Bewegung in den mohammedanischen Ländern bei.

gänge beantragt worden. Auch von verschiedenen Kollektionen sind Gesuche um Abhaltung solcher Lehrgänge eingegangen. Durch verstärkten Einsatz von Lehrkräften war es möglich, 69 Lehrgänge abzuhalten, die von 11 009 männlichen und weiblichen Teilnehmern besucht waren. Außerdem wurden 160 öffentliche Abendvortrage abgehalten, zu denen jeweils die ganze Gemeinde eingeladen war und bei denen 11 110 Personen gezählt wurden.

Wagenlenker fiel aus seinem Auto

Redarfulm, 18. April. Ein festlamer Autounfall ereignete sich in der Nähe von Redarfulm. Der Fahrer einer hiesigen Firma bemerkte, daß die rechte Lare seines Wagens nicht ganz schloß. Er beugte sich hinüber und holte etwas aus, um die Lare zuzuklappen. Der starke Windzug riß die nach rückwärts ausgehende Lare vollends auf und schleuderte den Fahrer aus dem Wagen. Das fahrerlose Auto fuhr in ein Ackerfeld, rannte einen Obstbaum um und uberstug sich. Dem Fahrer selbst passierte bei diesem merkwürdigen Unfall nichts Ernstliches während sein Mitfahrer im Fond des Wagens eine Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen erlitt.

Motorradfahrer tödlich verunfallt

Waiblingen, 18. April. Auf der Straße nach Winnenden geriet der 24jahrige Schreiner Karl Gppler aus Reutlingen mit seinem Motorrad auf der Fahrbahn und fuhr gegen einen Baum. Er schlug mit dem Kopf gegen den Baum und erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte. Seine im Beiwagen sitzende Frau trug einen Nervenzusammenbruch davon und der Soziusfahrer mußte mit verschiedenen Rippenbruchen ins Waiblinger Krankenhaus eingeliefert werden.

Das Weinsaf im Boden vergraben

Gefährliche Diebesbande festgefickt

Faberhoch, Kr. Brackenheim, 18. April. Eine schon jahrelang anhaltende Kette von Diebstählen land nunmehr ihre Aufklärung. Vier der Einbrüche bringend verdächtigte Personen wurden aus dem Bett heraus verhaftet und nach Brackenheim eingeliefert. Die Auffindung des Diebesgutes bot immer neue Ueberraschungen. Ein Weinsaf war im Boden vergraben worden, die Schlessel waren im Stallboden verstreut und im Bettrost des Haupttaters fanden sich Waschstucke aus einem zwei Jahre zururuliegenden Diebstahl.

Volkschadling gefasst

Sigmaringen, 18. April. Durch die Gendarmeriebehore in Sigmaringen wurden bei dem Händler K. aus Herberlingen 2500 Eier beschlagnahmt, die unbedeutend aufgefauft waren. K. hatte sich außerdem verschafft einen Stempel beschafft und die Eier gekennzeichnet. In der Wohnung des K. wurden außerdem weitere 2500 Eier gefunden und beschlagnahmt. Sie wurden der Eierverwertungsstelle zugeführt. Ferner wurden auf einem Hof bei Sigmaringen weitere 125 Eier beschlagnahmt. Dieser Vorfall ist eine erneute Mahnung an alle Händler und Gefahrgelalter, die Eier an die vorgeschriebenen Sammelstellen abzuliefern. Bei Nichtbefolgung droht Verlust und empfindliche Strafe.

Rastwagen rast durch die Stadt

Hagerloch, 18. April. Ein mit Benzin gefüllter beladener Rastwagen, dessen Fahrer die Gewalt über das Steuer verloren hatte, raste die Oberstadt herunter, wobei Hauswände gestreift, Randsteine und Treppentufen weggerollt, ein Baum geknickt und ein Gandker zertrumert wurde. Schließlich prallte der Wagen mit voller Wucht gegen das Wallersche Haus in der Chodgasse. Die eine Hälfte des Hauses wurde völlig zertrumert. Auch der Rastwagen net, Kahnger ging in Trümmer, und von den drei Insassen mußten zwei mit schweren Verletzungen in die Tübinger Klinik eingeliefert werden.

Im 105. Lebensjahr gestorben

Remmingen, 18. April. Nach mehrwöchigen Krankenlager verschied in Markt Nellenbach die Einwohnerin Viktoria Mayer. Sie erreichte ein Alter von 104 Jahren und war Schwabens altste Frau. Am 10. April genigte die Gerechtigkeit ihren Wunsch hin noch freudig am Krankenlager ihrer Wahlpflicht. Bis zu ihrer kürzlich erfolgten Entlassung war sie von einer bewundernswerten Mastigkeit.

Königsberg baut „AdF“-Stadt

Eine große Sporthalle im Mittelpunkt

Eigenbericht der NS-Presse
w. Königsberg, 18. April. Mit den Bauarbeiten zu der großen „AdF“-Stadt Ostpreußen wurde begonnen. Das Gelände liegt in der Nähe des Hauptbahnhofs. Im Mittelpunkt der Anlage wird sich eine riesige Sporthalle erheben. Die 100 Meter lang und 70 Meter breit ist.

